Gesamtschule Weinheim : Gesamtplanung und Koordinierung Wolf-Dieter Breucha, Hanspeter Klein, Eckhard Roscher, Ulrich Ch. Schwarz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **57 (1970)**

Heft 2: **Schulbauten**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-82146

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

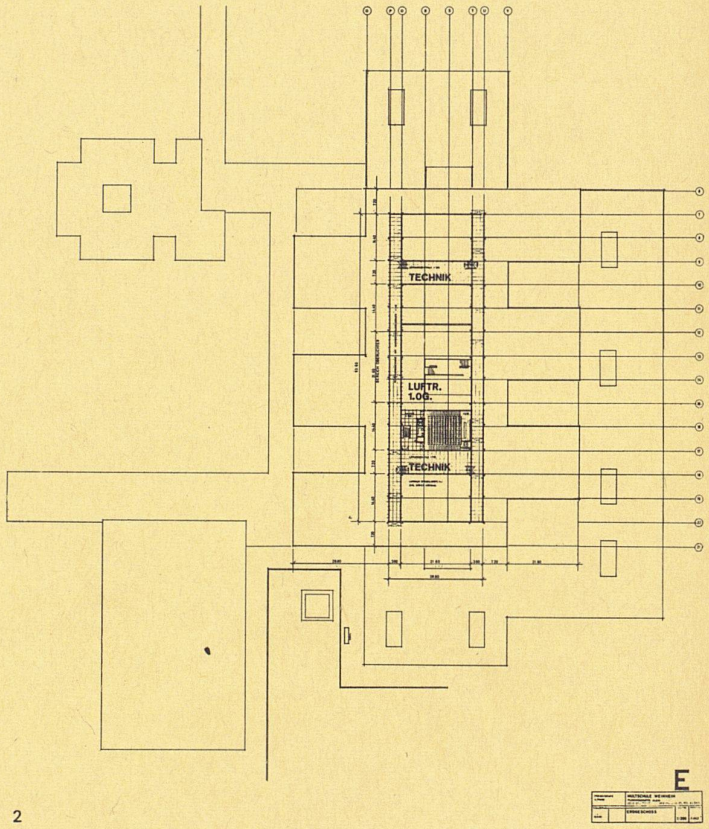
http://www.e-periodica.ch

Gesamtschule Weinheim

Gesamtplanung und Koordinierung: Wolf-Dieter Breucha, Hanspeter Klein, Eckhard Roscher, Ulrich Ch. Schwarz.
Planung Heizung, Lüftung, Kältetechnik, Sanitärtechnik: Peter Rentschler.
Planung Elektrotechnik: Werner Schwarz, Ingenieurbüro für Elektrotechnik.
Bauphysikalische Beratung: Hans W. Bobran.

Die Planung der Gesamtschule Weinheim wurde vom ersten Stadium an und wird weiterhin von einer Gruppe von Personen verschiedener Fachrichtungen im Sinne einer interdisziplinären Zusammenarbeit erbracht. Die Personen dieser Planungsgruppe sind untereinander gleichberechtigt. Die Planungsgruppe Klein tritt als Gruppe in ein Vertragsverhältnis mit dem Bauherrn.

Auf Grund eines dreistufigen Wettbewerbs wurde am 30. Juli 1969 vom Gemeinderat der Stadt Weinheim beschlossen, die Gesamtschule Weinheim nach dem Entwurf der Planungsgruppe Klein von der Arbeitsgemeinschaft der Firmen Feal/Klöckner-Humboldt-Deutz als Generalunternehmer ausführen zu lassen.

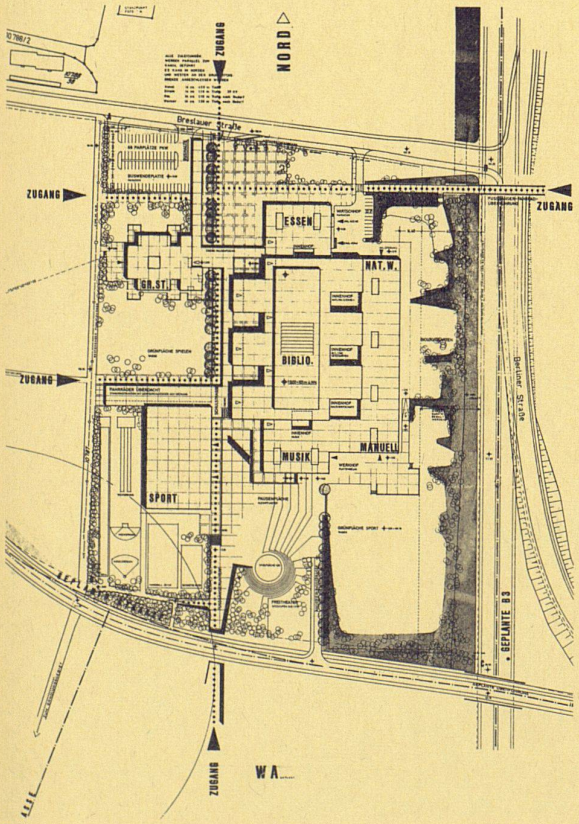


2

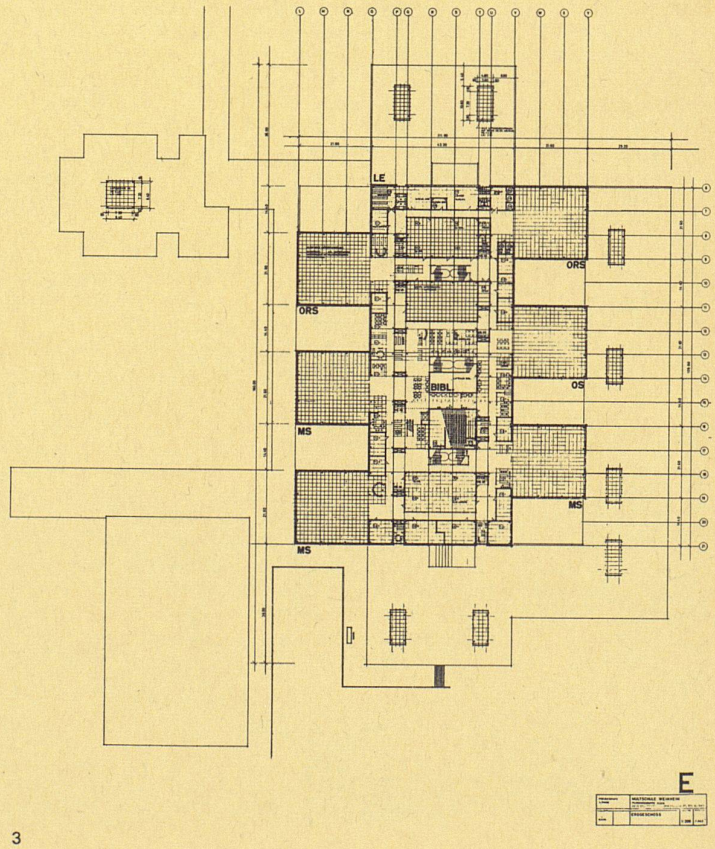
1
Gesamtsituation 1:5000

2
Grundriß 2. Obergeschoß 1:2200

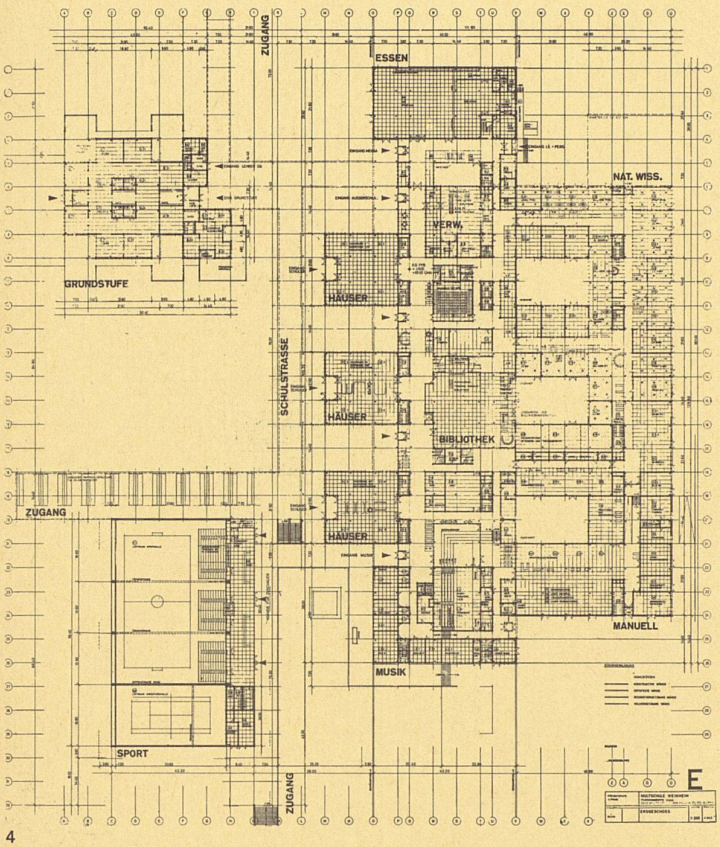
3
Grundriß 1. Obergeschoß 1:2200



1



3



4

4
Grundriß Erdgeschoß 1:2200
5
Typischer Querschnitt

Nutzflächen
Quantität: Kompakte, von Festpunkten freie Flächen, die einerseits nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten von außerhalb liegenden Festpunkten mit technischen Medien versorgt werden können und andererseits so dimensioniert sind, daß innerhalb dieser Flächen möglichst viele verschiedene Aufteilungen möglich sind.
Qualität: Kompakte, möglichst große Flächen gleicher Qualität (Raumhöhen, Grad der Installation oder Herstellbarkeit von Installationen, Deckenqualität, Fußbodenqualität, Beleuchtung, Belichtung, Klimatisierung), so daß die Grenzen von Räumen oder Zonen innerhalb dieser Flächen veränderbar sind.

Wahl der Qualitäten so, daß die vom pädagogischen Konzept geforderten verschiedenen Nutzungen innerhalb eines größeren Bereichs möglich sind.

Innere Erschließung
– Netzartige Erschließung unter Berücksichtigung der aufgeführten Gesichtspunkte für die Größe der zu erschließenden Flächen.
– Graduelle Differenzierung der Verkehrsadern. (Die nachfolgend beschriebene Differenzierung wurde in der jetzigen Planung prognostiziert; da jedoch die Abgrenzungen zwischen Verkehrs- und Nutzflächen veränderbar sind, können im Laufe der Nutzung die Verkehrswege den tatsächlichen Wertigkeiten entsprechend angepaßt werden.)

1. Ordnung Nord–Süd-Strang EG (Achse N, O)
2. Ordnung Nord–Süd-Stränge EG (Achse S–T, Y–Z)
Nord–Süd-Stränge OG (Achse M–N, S–T)
3. Ordnung Querverbindungen zwischen den Nord–Süd-Strängen
4. Ordnung Bereichsinterner Verkehr je nach Grundrißaufteilung

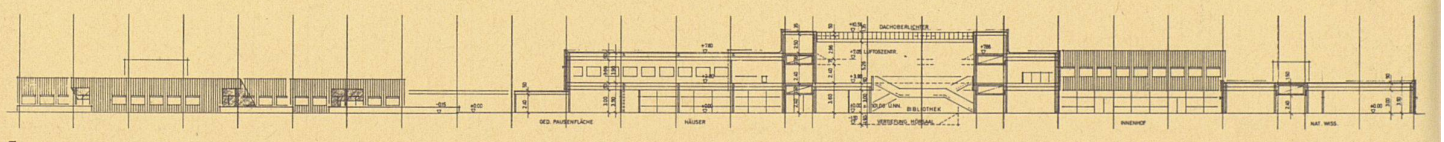
Bausystem
Die Subsysteme Tragwerk, Innenausbau, technische Ver- und Entsorgung sind so geplant, daß sie unabhängig voneinander während der Planung und während der Nutzung verändert oder erweitert werden können.
Tragwerk: Stahlskelett mit Aussteifung; Stützen gegenüber dem Raster des Innenausbaus in beiden Richtungen um je 30 cm versetzt.
Außenhaut im Bereich der Unterrichtsräume: Pro Außenwandelement von 2,40 m Breite ein Aussichtsfenster (Breite 1,80 m, Höhe 1,20 m).

Zwischen den Fenstern eine geschlossene Fläche (60 cm breit). Dadurch ist die Aufstellung von Schränken oder Regalen quer zur Außenwand möglich (Binnendifferenzierung); modulare Ordnung 2,40 m.

Innenausbau
Innenwände: Entsprechend den Forderungen nach Veränderbarkeit der Raumgrenzen wurden drei verschiedene Wandarten vorgesehen (modulare Ordnung 1,20×1,20 m).
a) Nichttragende voll versetzbare Leichtbauwand aus gleichgroßen Elementen
b) Nichttragende bedingt versetzbare Leichtbauwand
c) Nichttragende ortsfeste schwere Wand
Die Wandarten *a* und *b* reichen vom Fertigfußboden bis Unterkante abgehängte Decke.
Nichttragende abgehängte Decke: Der Schalldämmwert der Decke beim doppelten Schalldurchgang entspricht dem Schalldämmwert der hochwertigsten Innenwand (±0 db). Dadurch sind oberhalb der Zwischenwände keine Schallabschottungen notwendig (modulare Ordnung 1,20×1,20 m).

Elektrotechnik
Beleuchtung: Alle Räume werden künstlich beleuchtet. Die Fenster in den Außenzonen (Aussicht) wurden so dimensioniert, daß die ungünstige Beeinflussung der künstlichen Beleuchtung durch Tageslichteinfall reduziert wird.

Kubikinhalt: ca. 125000 m³.
Voraussichtliche Baukosten: ca. DM 20000000.



5